

Müll: So wird richtig getrennt

Erfreuliche Nachricht für die Reeser: Die **Gebühr** für den Restmüll **sinkt**. Weniger erfreulich ist allerdings, dass immer noch viel Abfall in Tonnen wandert, in die er nicht gehört. Im aktuellen **Abfallkalender**, den die Stadt gerade verteilt hat, gibt es **Tipps** für die richtige Trennung.



Auch eine Möglichkeit, Bioabfall zu entsorgen: Der **Kompostplatz** nimmt Strauchschnitt von Reeser Bürgern gegen Gebühr an. ARCHIVFOTO: ENDERMANN

VON SEBASTIAN LATZEL

REES Norbert Mey ist in Bienen bestens bekannt als Ober-Karnevalist. Doch wenn es um Müll geht, dann versteht das nährische Urgestein keinen Spaß. Der Biener ist nämlich der städtische Beauftragte für die Kontrolle der Abfallbehälter. „Müllscharif“ heißt das im Volksmund. Und wenn Mey auf seiner Tour Tonnen entdeckt, die falsch befüllt sind, dann wird es ernst. „Ist beispielsweise in der gelben Tonne Restabfall, kommt ein Aufkleber auf die Tonne uns sie bleibt stehen“, sagt Stadtsprecher Frank Postular. Das werde auch öfters so durchgeführt, um ein Umdenken zu erreichen. Denn immer noch landet viel Abfall in Tonnen, in die er gar nicht gehört. Dadurch wird die Entsorgung dann für alle teurer, weil das anschließende Trennen aufwändig ist.

Und Müllgebühren sind immer ein ganz besonders sensibles Thema. Daher wird es die Bürger freuen, dass diesmal die Gebühr in Rees gesenkt werden konnte. Von 2,01 Euro pro Liter auf 1,86 Euro pro Liter sinkt die Gebühr. Für die gängige

80-Liter-Tonne bedeutet das eine Ersparnis von 12 Euro. „Grund dafür sind sinkende Kosten bei der Kreis Kleve Abfallgesellschaft“, erläutert Heinz Streuff von der Stadtverwaltung.

Konstant bleibt die Gebühr beim Bioabfall. Diese Tonne ist allerdings freiwillig. Wer einen Komposthaufen hat, kann auf die Biotonne verzichten. Allerdings muss er auch hier damit rechnen, dass kontrolliert wird.

Kontrolle gibt es auch vor jeder Anlieferung am Komposthof. Hier können größere „Abfälle“ aus dem Garten abgegeben werden. Allerdings nur von Bürgern aus der Stadt Rees. Um Grünschnitt-Tourismus zu verhindern, wird vor jeder Anlieferung der Ausweis kontrolliert. Gerade wenn die Haupt-Gartenzeit ansetzt, wird das Angebot gerne angenommen, lange Auto-Schlangen zeigen dann wie attraktiv der Komposthof ist. Pro Kofferraumladung müssen drei Euro gezahlt werden, bei einem Hänger sind fünf Euro fällig. Ganz wichtig: Grünschnitt wird hier nicht angenommen. Der gehört eben in die Biotonne oder den heimischen Komposthaufen

Das sind die Behälter

Das wird dort gesammelt

Das kostet es



Sämtlicher Abfall aus dem Haushalt wie Hygieneartikel, Staubsaugbeutel, Gebrauchsgegenstände, gekochte Speiseabfälle oder Windeln.

Gebräuchlichste Größen sind die 60 und 80 Liter Tonne. Die Abfuhr erfolgt alle 14 Tage, die Gebühr beträgt 111,60 Euro für die 60-Liter-Tonne, der 80-Liter-Abfallbehälter kostet 148,80 Euro im Jahr.



Für sämtliche Küchenabfälle, Hecken- und Rasenschnitt, Laub, Obst und Gemüseabfälle. Keine gekochten Speiseabfälle. Kompostierbare Abfälle müssen vom Restmüll getrennt werden.

Es gibt 120 und 240 Liter Tonnen. Sie kosten 96 und 192 Euro im Jahr. Wer einen Komposthaufen nachweisen kann, darf auf die Biotonne verzichten. Er muss dann aber mit Kontrollen rechnen.



Für leere Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium und Verbundstoffen (etwa Getränke-Kartons). Alle Abfälle mit dem Grünen Punkt, außer Glas-Flaschen.

Gelbe Tonne oder Gelber Sack werden von der Stadt gestellt. Die Abfuhr erfolgt alle vier Wochen uns ist kostenlos, da die Beiträge schon über dem Grünen Punkt beim Kauf der Ware abgeboten sind.



In den Glaskorb gehört nur Glas mit dem Grünen Punkt wie Flaschen oder Glaskonserven. Tabu sind Spiegel, Fensterscheiben, Porzellan, Glühbirne, aber auch Glaskcherben oder Einmachgläser.

Das Glas muss in den drei Körben getrennt werden nach Weiß-, Braun- und Grünglas. Auch die Verschlüsse müssen entfernt werden, sie gehören in die Gelbe Tonne. Die Abfuhr ist kostenlos. Glas wird alle acht Wochen abgeholt.



Abgeholt werden Altmöbel, Altmatt, Elektrogeräte, Kühlchränke sonstiger sperriger Abfall wie Teppiche, Matratzen oder Wäschekörbe. Nicht zum Sperrgut gehören alte Toiletten oder Bauholz (etwa Fußböden oder Laminat), das kann gegen Gebühr beim Wertstoffhof am Melatenweg abgegeben werden.

In Rees gibt es die so genannte verdeckte Sperrgut-Abfuhr. Es gibt keinen festen Termine, sondern das Sperrgut muss angemeldet werden (unter 0180 / 178 78 78) oder im Internet unter www.schoenmackers.de. Das ist kostenlos. Sperrgut kann auch am Wertstoffhof abgegeben werden. Öffnungszeiten unter www.stadt-rees.de



Zur Schadstoffsammlung gehört problematischer Abfall aus Haushalten und Kleingewerbe. Dazu gehören unter anderem Batterien, Medikamente, flüssige Farb- und Lackreste (getrocknete Farbreste gehören in die graue Tonne), Pflanzenschutzmittel oder sonstige Chemikalien.

Schadstoffe können in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Sammelpunkten abgegeben werden und zwar in Rees (Melatenweg), Mehr (Parkplatz Bonekampstraße), Haldern (Parkplatz Feldstraße) und Millingen (Parkplatz Hurler Straße Ecke Raiffeisenstraße). Der Service ist kostenlos.